

## Im Gemeindegkirchenrat Bilanz ziehen: „Das hat uns nochmal richtig Schwung gegeben!“



Foto: Annett B., pixello

Eine „Bilanz-Landschaft“ mit persönlichen Erlebnissen und Eindrücken füllen – ein Modell zum Bilanzziehen.

**Zwischen dem 5. und 27. Oktober 2019 werden in der EKM die Gemeindegkirchenräte neu gewählt. In „EKM intern“ greifen wir das Thema in den kommenden Ausgaben unter verschiedenen Blickwinkeln immer wieder auf. Diesmal geht es um die Frage: Wie kann ich sinnvoll zurückblicken auf meine Zeit als Gemeindegkirchenrat? Was habe ich bewegt?**

In der Regel wird in der GKR-Sitzung eine Tagesordnung voller Notwendigkeiten abgearbeitet: Themen einbringen, Beschlüsse fassen, Verantwortliche festlegen und weiter zum nächsten Punkt. Fast fünf Jahre GKR-Arbeit und unzählige abgearbeitete Tagesordnungen liegen nun schon hinter Ihnen. Zum Blick auf Erreichtes bleibt meist wenig Zeit. Was haben Sie als Gemeindegkirchenrat in diesen fünf Jahren schon alles bewegt? Und was ist aus Ihren vielen kleinen und großen Entscheidungen entstanden? Was konnten Sie anstoßen und voranbringen in der Gemeinde? Und wie ist es Ihnen miteinander ergangen im GKR?

Jetzt ist es noch etwa ein Jahr bis zur nächsten Wahl der Gemeindegkirchenräte. Wie wäre es mit einem Blick auf Ihre bisherige Bilanz? Ein kleiner Zwischenstopp sozusagen vor der letzten Etappe. Ein Beispiel:

Herr W. könnte sich vorstellen, für diese „Sitzung“ mal einen ganz anderen Rahmen zu setzen: „Erst wird gegrillt und gemeinsam gegessen. Danach reden wir dann über unsere Arbeit im Gemeindegkirchenrat“. Frau L. ist skeptisch: „Bringt das denn was, nur zurück zu schauen? Wir haben doch genug mit dem zu tun, was vor uns liegt. Außerdem holen wir damit doch nur die heftigen Auseinandersetzungen von vor zwei Jahren wieder hoch – das möchte ich auf keinen Fall!“ Pfarrerin H. kann diese Befürchtungen gut ver-

stehen. „Mal auf unsere Arbeit zu schauen, finde ich trotzdem eine gute Idee. Damit das nicht passiert, brauchen wir einfach jemanden, der unser Gespräch ein bisschen führt“, sagt sie und hat auch gleich eine Idee dazu: „Ich könnte meinen Kollegen fragen, ob er den Abend moderiert.“ Das findet allgemeine Zustimmung. „Wir werden sicher nicht nur zurück schauen“, nimmt Herr W. nochmal die kritische Frage von Frau L. auf, „schließlich müssen wir uns auch darüber verständigen, was wir bis zum Ende der Wahlperiode noch anpacken und was nicht.“ „... und wie wir Kandidaten finden!“ ergänzt Frau S., die jetzt schon weiß, dass sie aus Altersgründen beim nächsten Mal nicht wieder mitmachen wird. Am Bilanzabend sitzen sie dann zusammen, essen erst und reden dann. Der Kollege bringt sie mit kurzen Fragen gut ins Gespräch miteinander. In Dreier-Gruppen zuerst, dann alle gemeinsam. Sie tragen zusammen, was ihnen aus der gemeinsamen Arbeit der letzten Jahre in Erinnerung ist. „Wir haben gestaunt, wie viel da zusammen kam! Das war uns selbst nicht mehr bewusst.“ Sie reden auch über ihr Miteinander: Was hat die Zusammenarbeit erleichtert? Worauf hätten Sie gerne verzichtet? Sie erzählen sich gegenseitig, was ihnen gut getan hat und auch was schwer auszuhalten war. „Dieser Teil hat mir am besten gefallen“, sagt Frau L. danach, „obwohl ich mich ja am Anfang vor dem Bilanzabend ein bisschen gefürchtet habe. Da war die Moderation besonders hilfreich. Ich freue mich jetzt richtig auf die letzte Etappe und werde sicher auch wieder kandidieren.“ Am Ende des Abends verabschieden sie sich zufrieden – und auch ein bisschen stolz: Die vergangenen fünf Jahre waren eine gute Zeit – das ist heute Abend nochmal richtig deutlich geworden.

Bevor ein Gemeindegkirchenrat die Suche nach künftigen Kandidaten in den Blick nimmt, sollte er kritisch und dankbar auf die eigene Arbeit der vergangenen Jahre zurückblicken. Nach einer solchen Bestandsaufnahme können Sie möglichen Kandidaten leichter deutlich machen, worauf es in der gemeinsamen Arbeit ankommt, was Ihnen daran Freude macht und welche Aufgaben voraussichtlich in Zukunft anstehen werden. Nehmen Sie sich etwas Zeit – an einem Abend, einem Klausurtag oder einem Wochenende. Eine Person (die nicht zu Ihrem GKR gehört) sollte die Gesprächsleitung/Moderation übernehmen.

Bei jeder Bilanz sind eine wertschätzende Grundhaltung und drei Perspektiven wichtig:

- ▶ Was ist gewesen?
- ▶ Wie ist es gewesen – für mich, für andere?
- ▶ Was bedeutet das für die Arbeitsweise des (neuen) Gemeindegkirchenrates?

Wenn Sie mögen, holen Sie sich gerne Unterstützung durch die Gemeindeberatung:

[www.gemeindedienst-ekm.de/gemeindeberatung/](http://www.gemeindedienst-ekm.de/gemeindeberatung/)

### Drei Modelle zum Bilanzziehen im Gemeindegkirchenrat

Nicht jede passt zu jedem Gemeindegkirchenrat. Kurze Angaben zu Inhalt, Zeitbedarf und Materialien sollen Ihnen die Auswahl erleichtern. Alle Materialien und ausführliche Anleitungen zu den Modellen finden Sie auf der Website: [www.wahlen-ekm.de](http://www.wahlen-ekm.de)

#### Modell 1: „Persönliche Bilanz“

Eine einfache Methode, um Ihre GKR-Erfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu vergleichen.

**Schritte:** Jede/r für sich mit Arbeitsblatt, dann alle gemeinsam zu Gemeinsamkeiten, wichtigen Themen und Anregungen für die zukünftige GKR-Arbeit.

**Zeitaufwand:** 60–90 Minuten

**Material:** Arbeitsblätter, A3-Blätter, Flipchart, Moderationsstifte

#### Modell 2: „Gemeinsame Inventur“

Bei dieser Methode bildet der Rückblick das „Sieb“, um wichtige inhaltliche Themen der GKR-Arbeit und des Miteinanders im GKR sichtbar zu machen.

**Schritte:** gemeinsamer Rückblick auf Themen und Ereignisse seit der letzten Wahl; zu zweit mit verschiedenen Symbolen die Bedeutung für die GKR-Arbeit kennzeichnen; darüber miteinander ins Gespräch kommen; wichtige Anliegen vertiefen, z.B. was sich lohnt beizubehalten und was (an der Arbeitsweise) verändert werden sollte.

**Zeitaufwand:** 90–120 Minuten

**Material:** Zwei Moderationswände (oder große Wandfläche/Fußbodenfläche), Moderationskarten und -stifte, ausdrucksfähige kleine Symbolkärtchen (siehe Website), Karten mit Jahreszahlen, evtl. Pralinen oder Sekt

#### Modell 3: „Bilanzlandschaft“

Die bildhafte Sprache einer Landschaft hilft, die freudigen und schwierigen Themen der GKR-Arbeit zu ordnen. Es geht nicht nur um das, was war (Fakten), sondern auch darum, wie Sie es erlebt haben und vor allem, wie es sich für Sie angefühlt hat (Deutungen und Gefühle). Von besonderem Interesse und großer Aussagekraft sind die unterschiedlichen Einschätzungen.

**Schritte:** „Bilanzlandschaft“ mit persönlichen Erlebnissen und Eindrücken füllen; dann Austausch in Kleingruppen oder um eine große Landschaft in der Mitte; gemeinsam weiterführende Fragen bearbeiten; abschließend Vereinbarungen zur Weiterarbeit treffen.

**Zeitaufwand:** ca. 60–120 Minuten

**Material:** ausgedruckte Bilanz-Landschaften, Blätter oder Moderationskarten, Flipchart, Moderationsstifte

## Die richtige Person am richtigen Platz

### EKD-Arbeitshilfe hilft bei der Gestaltung von Bewerbungsverfahren

Kirchengemeinden und andere kirchliche Einrichtungen stehen vor der zunehmend schwieriger werdenden Aufgabe, geeignetes Personal für die kirchliche Arbeit zu gewinnen. Bewerbungsverfahren, die transparent, fair und umsichtig gestaltet sind, verbessern die Chancen, dass auch zukünftig die richtigen Personen für den richtigen Platz gefunden werden. Gut gestaltete Auswahlverfahren sind zugleich ein wichtiger Baustein für eine gleichstellungsorientierte Personalpolitik. Die Konferenz der Genderreferate und Gleichstellungsstellen in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und das EKD-Referat für Chancengerechtigkeit haben deshalb eine Arbeitshilfe erstellt. Sie richtet sich an gemeindeleitende Gremien, kann aber auch von anderen Stellen genutzt werden, die mit der

Auswahl von kirchlichem Personal befasst sind. Die Arbeitshilfe zeigt anschaulich, wie effektive Bewerbungsverfahren ablaufen und wie die Eignung der Bewerberinnen und Bewerber möglichst sicher überprüft werden kann. Sie hält außerdem viele praktische Tipps und Informationen zu Gleichstellungsfragen bereit.

Die Arbeitshilfe kann kostenfrei im Referat für Chancengerechtigkeit der EKD (Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, Tel. 0511/2796-441, referat-fuer-chancengerechtigkeit@ekd.de) oder über die Gleichstellungsstellen der Gliedkirchen bezogen werden. Als Download steht sie unter [www.ekd.de/ekd\\_de/ds\\_doc/Die\\_richtige\\_Person\\_am\\_richtigen\\_Platz.pdf](http://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Die_richtige_Person_am_richtigen_Platz.pdf) zur Verfügung.